




Freundes
kreis

OAXACA

2019/20

Infobrief

Zur Zeit kann man überall lesen, sehen und hören, was ein junges Mädchen, das sich mutig für ihre Überzeugungen einsetzt, auf der Welt bewegen kann. Sie trifft dabei auch auf Widerstände, ist aber dennoch in aller Munde.

Weltweit gibt es Menschen, die sich über Hindernisse und Widerstände hinweg für ihre Überzeugungen einsetzen und so für eine bessere Zukunft kämpfen. Nur selten gehen ihre Stimmen um die Welt, oft verhallen sie aber ungehört; vor allem, wenn sie einer Minderheit angehören und/oder wirtschaftlichen Interessen widersprechen.

Liebe Freund*innen, Mitglieder und Förderer,

Auch in Mexiko setzen sich Menschen auf unterschiedliche Weise tagtäglich für wichtige Veränderungen ein. Sie kämpfen unbeirrt gegen große Agrarkonzerne und setzen sich u.a. auch für die Rechte der Kinder ein. Dabei sind sie Wegbereiter für eine bessere Zukunft im Lande und auf der ganzen Welt.

Auch in den von uns unterstützten Projekten (ORAB, La Casita und Calpulli) steht die Gestaltung für eine bessere Zukunft an erste Stelle.

Sie haben auf dem Weg dorthin über die Jahre viel erreicht. Damit ihre Botschaft nicht untergeht, sondern weiter getragen wird, ist uns die Solidarität und finanzielle Unterstützung sehr wichtig.

Wir freuen uns auf Ihre Hilfe!



Wir wollen weiter wachsen !!

Nach vielen Diskussionen und Ideen haben wir ein neues Programm entwickelt, um den Bekanntheitsgrad des FKO (Freundeskreis Oaxaca) als eingetragener Verein zu erweitern. Dazu werden einige neue Werbemittel (so auch die unten abgebildeten Rollups) erstellt.

Sie werden in der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt.



Freundes
kreis
OAXACA

unterstützt
Landwirtschaftliche Projekte
in Mexiko

Hoffnung säen Unabhängigkeit ernten

- Selbstbestimmung der indigenen Landbevölkerung
- Ökologisches Anbau-Verfahren und gesunde Nahrung
- Selbst produziertes Bio-Milch-Produkt - anstelle von genteiliprodukten
- Gewerkschaftliche Organisation
- Landbesitz entgegennehmen

www.freundeskreis-oaxaca.de
BANK: 2512 055 0000 0000 1100 00




Freundes
kreis
OAXACA

unterstützt
Kinderprojekte
in Mexiko

Ein besseres Morgen für die Kinder von heute

- Selbstbestimmung und Chancengleichheit durch Bildung
- Förderung des Bewusstseins für Gesundheit, Kultur, Identität und eigene Rechte
- Freiraum für Kreativität

www.freundeskreis-oaxaca.de
BANK: 2512 055 0000 0000 1100 00



Gleichzeitig haben wir die Möglichkeit geschaffen, Lastschrifteneinzüge erstellen zu können.



Kinderprojekt CALPULLI

Nachhaltigkeit hat eine Stimme

„Ich weiß nicht. Sag Du!“ Dies war die häufigste Antwort auf unsere Fragen nach Wünschen, Bedürfnissen und Meinungen von Kindern und Mitarbeiter*innen vor 25 Jahren. Es war erschütternd: Menschen, allen voran Kinder, die völlig hilflos und unterwürfig auf Fragen reagierten, die sie betrafen. Sie hatten diesbezüglich keine Stimme.

Mit dem legendären Buch „Pädagogik der Unterdrückten“ des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire unter dem Arm, im Kopf und im Herzen lehrten und lernten wir Partizipation. Diesem Konzept blieb und bleibt die Arbeit in Calpulli treu: die Beteiligung der Betroffenen, ihre Wünsche und Meinungen wahr und ernst zu nehmen und das Bewusstsein zu fördern, dass dies ihr fundamentales Recht ist.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich die Mitarbeiter*innen zu kompetenten, engagierten und selbstbewussten Teammitgliedern. In täglicher liebevoller Kleinarbeit schenken sie den Kindern ihr Vertrauen und bestätigen sie als eigenständige Menschen. Das ist keine leichte Aufgabe und bedeutet immer wieder neue Herausforderungen, die Standfestigkeit, pädagogisches Fachwissen und Flexibilität erfordern.

Heute tanzen Kinder und Jugendliche der Calpulli-Tanzgruppe vor zum Teil großem Publikum traditionelle Tänze ihrer Kultur mit beeindruckender Begeisterung und Ausstrahlung.

Heute geben Jugendliche dieser Gruppe im Projekt Tanzunterricht für die Kleinen.

Heute sind Kinder von damals in Berufen wie Architektur oder Kieferchirurgie.

Heute hat sich im Projekt eine Kinder- und Jugendgruppe gebildet, die über ihre Rechte diskutiert, sich fortbildet und mit konkreten Wünschen, Anregungen und Forderungen an die Öffentlichkeit tritt (siehe Infobrief 2018).

Heute gestalten Jugendliche von Calpulli selbständig Radiosendungen zu ihren Rechten und sprechen voller Eloquenz und Überzeugungskraft vor der Kamera.

Heute fahren Mitarbeiter*innen und Kinder in Landkommunen und machen dort Kinder mit ihren Rechten vertraut. So sind sie Multiplikator*innen ihrer Erfahrungen.

Heute ist ein Sieg über Gestern. Heute kann man sagen: „Ja, Nachhaltigkeit ist gegeben – und das unter schwersten politischen Bedingungen“.



Paulo Freires Ideen und Leitlinien umgesetzt in die Praxis versprechen Selbstbestimmung und Nachhaltigkeit. Ich glaube, er wäre sehr stolz auf die geleistete Arbeit in Calpulli.

 Swantje Burmester gründete Calpulli gemeinsam mit Felipe Sanchez

Kinderprojekt LA CASITA

Zukunft selbstbestimmt gestalten

Uns in „La Casita“ ist bewusst, dass die Selbstbestimmung für jeden Menschen von enormer Wichtigkeit ist. Die Fähigkeit, Entscheidungen bezüglich eigener Interessensgebiete treffen zu können, ist für das Leben jedes Einzelnen von großer Bedeutung.

Wir arbeiten mit Kindern im Alter von 2 – 14 Jahren. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, ihnen zu helfen bzw. altersgemäße Werkzeuge an die Hand zu geben, damit sie selbst eine eigene Meinung entwickeln können. Die Aktivitäten, die wir dazu in „La Casita“ anbieten, sind folgende:



Hausaufgabenhilfe: Hierbei helfen wir den Kindern, ihre Hausaufgaben zu machen, damit sie sich an Zeiten und gutes Arbeiten gewöhnen. Wir vermitteln ihnen auch, dass es in ihrer eigenen Verantwortung liegt, wenn sie in der Schule ihre Noten verbessern und ihre Kenntnisse erweitern wollen. Wir machen ihnen Mut, so lange zu lernen, bis sie eine Schulbildung abgeschlossen oder einen Beruf erlernt haben.

Um diese Entwicklung zu fördern, bieten wir auch Englisch- und Computerkurse an.

Werken: Bastelarbeiten, die wir anbieten, bestehen aus recyceltem Material, damit die Kinder ein Bewusstsein für unsere 3 Umweltregeln bekommen (Müll reduzieren, Recyceln und Wiederverwenden). Dies führt zu einem fürsorglichen Umgang mit unserem Planeten. Außerdem unterstützen wir sie darin, ihre Fantasie einzusetzen um Gebrauchsobjekte herzustellen (Mappen, Notizbücher, Spielzeuge etc.), die sie nachher verkaufen und sich so ein kleines Taschengeld erwirtschaften können.

Andere Aktivitäten: Mit den kleinen Kindern führen wir Aktivitäten durch, die ihre motorischen Fähigkeiten fördern, wie z.B. lustige Spiele, Malen, Zeichnen und Tanzen. Bei den älteren Kindern liegt unser Schwerpunkt bei der Hilfe zur Berufswahl z.B. mit Kochen, Backen, Sticken. Außerdem haben wir unseren kleinen Garten, in dem immer nützliche Arbeiten anfallen.

Bei jeder Aktivität legen wir Wert auf Teamarbeit, da die Kinder später, wo immer sie auch hingehen, mit anderen Personen zusammen arbeiten müssen. So lernen sie schon von klein auf, dass sie sich in ein Team einbringen müssen, damit bessere Ergebnisse zustande kommen. Vor allem aber lassen wir sie die Tätigkeiten wählen, die sie gerne machen, da wir wissen, dass sie diese dann mit mehr Ausdauer und Freude tun.

■ Übersetzt von Ursula Krüger

Anmerkung: Die Teammitglieder in „La Casita“ stellen sich freiwillig für eine kleine Aufwandsentschädigung zur Verfügung. Sie sind teilweise ehemalige „La-Casita-Kinder“, die erfahren haben, wie wichtig dieses Projekt in einem marginalisierten Stadtrandgebiet für sie war. So setzen sie sich dafür ein, dass es weiter bestehen bleiben kann.

Landwirtschaftsprojekt ORAB

Auf eine Zukunft in Würde und Selbstbestimmung

Trotz aller technologischen Fortschritte konnte eines der größten Probleme der Moderne noch nicht gelöst werden: die ausreichende, qualitativ gute Ernährung für alle Bewohner*innen unseres Planeten. Und das, obwohl es in allen Ländern der Welt als vorrangiges Menschenrecht gilt.

Die Qualität der Ernährung hängt vom jeweiligen landwirtschaftlichen Konzept ab. Es ist der agroökologische, Ansatz, der sein Ziel erreicht, indem er traditionelles Wissen mit modernem kombiniert, lokale Ressourcen nutzt und den Respekt vor der Umwelt wahrt.

Wir Bauern von ORAB haben begonnen, diesen Wandel zu vollziehen, indem wir von den Techniken, Werkzeugen und Organisationsformen ausgehen, die unsere Vorfahren viele Jahre lang genutzt haben. Allem voran steht die Pflege und Wertschätzung unserer Mutter Natur sowie die Liebe zu ihr.

Für uns ursprüngliche Völker und Bauern ist die „milpa“ (das Maisfeld) die effizienteste Form einer reichhaltigen Ernährung. Sie wird verstärkt durch die Wiederentdeckung von essbaren Wildpflanzen, den Anbau von Gemüse und das Pflanzen von Obstbäumen in einzelnen Parzellen. Gerade in Anbetracht des Klimawandels ist dies die beste Art Lebensmittel zu produzieren. Die größte Schwierigkeit dabei ist das Fehlen von Wasser in den meisten Gemeinden. Wir suchen hier gemeinsam nach Lösungen und Techniken, wie wir z.B. die Pflanzen abdecken, das Regenwasser aufstauen und/oder in Auffangbecken sammeln.

Mit unserer Arbeit in den Gemeinden des Staates Oaxaca begleiten wir die Menschen in dem Prozess, integrale Parzellen nach dem oben genannten Prinzip anzulegen, zu pflegen und/oder auszubauen. In manchen Orten ist dies ein Stärken des Vorhandenen, da die Gruppen bereits organisiert sind. In anderen Orten ist es ein Neubeginn, der Zeit und Geduld braucht. Um den ökologischen Landbau in einer Gemeinde aufzubauen, muss die gesamte Familie einbezogen werden. Von den Kindern bis zu den älteren Erwachsenen. So - über den konstanten Dialog in den Familien und Dörfern - werden die Erfahrungen von Generation zu Generation weitergegeben.

Die Rolle der Frauen in der familiären Landwirtschaft ist grundlegend, denn im Falle eines erwirtschafteten Überschusses sind sie es, die für den Verkauf der Waren zuständig sind. Außerdem sind sie besonders motiviert, gemeinschaftliche Techniken auszuprobieren, die die Promotor*innen anregen.



Die Bildung und Teilnahme der Jugendlichen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, um die gesunde, effiziente und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln in den Gemeinden zu sichern. Deshalb legen wir in ORAB großen Wert auf diese soziale Gruppe innerhalb der Dörfer. Die Ausbildung von lokalen Promotor*innen und die Einbeziehung der Jugendlichen in die Arbeit erlaubt es uns, in eine vielversprechende Zukunft zu blicken. Sie sind es, die die Anbaustrategien weitergeben, mit denen sie gute Resultate erzielt haben.

Die Bildung und Teilnahme der Jugendlichen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, um die gesunde, effiziente und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln in den Gemeinden zu sichern. Deshalb legen wir in ORAB großen Wert auf diese soziale Gruppe innerhalb der Dörfer. Die Ausbildung von lokalen Promotor*innen und die Einbeziehung der Jugendlichen in die Arbeit erlaubt es uns, in eine vielversprechende Zukunft zu blicken. Sie sind es, die die Anbaustrategien weitergeben, mit denen sie gute Resultate erzielt haben.

Die Bildung und Teilnahme der Jugendlichen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, um die gesunde, effiziente und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln in den Gemeinden zu sichern. Deshalb legen wir in ORAB großen Wert auf diese soziale Gruppe innerhalb der Dörfer. Die Ausbildung von lokalen Promotor*innen und die Einbeziehung der Jugendlichen in die Arbeit erlaubt es uns, in eine vielversprechende Zukunft zu blicken. Sie sind es, die die Anbaustrategien weitergeben, mit denen sie gute Resultate erzielt haben.

Übersetzt von Susanne Greiling

Aktuell aus Mexiko

Mexikanischer Optimismus



In den Medien liest und hört man hier über Mexiko oft nur eines: Bau der Mauer an Grenze zu Mexiko, Ströme von Migranten*innen auf ihrem Weg in den Norden und Tote im

Grenzfluss.

Doch die politische Situation in Mexiko ist viel umfassender und lässt sich nicht nur auf Migrations- und Grenzpolitik beschränken.

In letzter Zeit hat das Land auch positive Nachrichten zu bieten. Nach der Wahl von Andres Manuel Lopez Obrador (kurz Amló) zum neuen Präsidenten im Juli 2018 und dessen Amtsantritt im Dezember 2018 hat sich bereits Einiges getan. Die Wahl von Amló kann man als eine direkte Folge für das Fehlverhalten der vorherigen Regierungsparteien sehen. Besonders das Verschwindenlassen der 43 Student*innen von Ayotzinapa 2014 und die mangelnde Aufklärung des Falls von Seiten der Regierung, hat zu großem Misstrauen in der Bevölkerung geführt.

Durch den Regierungswechsel hat die Bevölkerung den Weg frei gemacht für eine Regierungsform, die auf Forderungen der Bevölkerung eingeht, Opfer anerkennt und ihnen den gebührenden Respekt zollt, Menschenrechte schützt, Korruption bekämpft und der Straflosigkeit ein Ende setzt.

Was hat der Präsident in seiner bisherigen Regierungszeit umgesetzt?

Die Bekämpfung des Treibstoffdiebstahls, das Senken der Gehälter für hohe Ämter, das Ausdünnen des öffentlichen Apparats und den Abschied von Luxusgütern wie der staatlichen Luftflotte. Damit senkt er die Kosten des Staatshaushalts und zeigt, dass es ihm mit seinen Wahlversprechen Ernst war.

Er hat mit der Umsetzung der zugesagten Sozialprogramme

Das Megaprojekt der Tren Maya (eine 1500 km lange Hochgeschwindigkeitsstrecke durch indigene Gebiete) sowie einige andere Projekte zur Gewinnung erneuerbarer Energien zeigt, dass leider auch unter dem neuen Präsidenten volkswirtschaftliche Interessen der Regierung über den kollektiven Rechten der indigenen Bevölkerung stehen.

Auf die kontinuierlich zunehmende Gewalt und Unsicherheit hat auch Amló noch keine Antwort finden können. Das Militär hatte in der Vergangenheit im Land Terror und Schmerz verbreitet anstatt für Sicherheit zu sorgen. Die Macht der organisierten Kriminalität ist in manchen Regionen größer als der Einfluss des Staates. Noch immer hat Mexiko eine hohe Zahl an Frauenmorden (Femizide) zu verzeichnen, etwa 270 im Monat. Diese und die sexualisierte Gewalt gegen Frauen sind eine direkte Folge der Machtkämpfe zwischen den Kartellen.

Obwohl der neue Präsident in seiner bisherigen Amtszeit einen guten Anfang gemacht hat, bleiben weiterhin einige Fragen offen. Andere Dinge verlaufen zu Lasten der Bevölkerung (meist der indigenen) im Sande.

Trotzdem sind viele Mexikaner optimistisch was den neuen Präsidenten betrifft.



Es bleibt abzuwarten, wie es sich weiterentwickelt.

Julia Rudel

Vereinsinfo

Gerlinde Lüttig de Escalona
am 3.7.2019 in Oaxaca gestorben.



Gerlinde Lüttig de Escalona war ein wichtiger „Eckstein“ für den Freundeskreis Oaxaca. Ihr großes persönliches Engagement für benachteiligte Familien in Oaxaca, vor allem für Alleinerziehende, hat uns herausgefordert, 1983 den Freundeskreis Oaxaca (FKO) zu gründen mit dem Ziel, mit den Spenden des FKO konkrete Hilfe zu leisten. Über viele Jahre hat Gerlinde einzelne Familien in deren schwierigem Alltag begleitet, mit großer Gewissenhaftigkeit die FKO-Projektgelder verwaltet und schließlich den Kontakt hergestellt zu den drei Projekten „La Casita“, „Calpulli“ und „ORAB“, die der FKO nun seit Jahren unterstützt.

Gerlinde Lüttig de Escalona, vor allem ihr Einsatz für Gerechtigkeit, war für uns immer Vorbild. Sie hat uns einen neuen Blick vermittelt auf die Situation in der 'Einen Welt'; damit hat sie eine Brücke geschlagen von Europa nach Mexiko, vom reichen Deutschland

zu dem bunten und traditionsreichen Oaxaca.

Zusammen mit ihrem Mann leitete sie zunächst in Mexiko-City ein Haus, in dem sich junge Menschen auf den Einsatz in einem Entwicklungsprojekt vorbereiteten. Auf der Suche nach einer eigenen Existenz gründeten sie dann in der Stadt Oaxaca einen Buchladen „Casa de los libros“, der zunehmend zu einem Treffpunkt wurde für Menschen aus Mexiko und aus Europa.

Der alte und neue Vorstand und alle die sie kannten danken ihr dafür.

■ Lore Seifert und Ilse Herling

Freundeskreis Oaxaca e.V.

IBAN: DE79 7609 0500 0000 7133 33

BIC: GENO DEF1 506

Kreditinstitut: Sparda-Bank Nürnberg

Homepage: www.freundeskreis-oaxaca.de

www.facebook.com/FreundeskreisOaxaca

Email: info@freundeskreis-oaxaca.de

Anschrift: Huber am Ort 5

84513 Töging

Vorsitzender: Robert Veldhuis, 84424 Isen

0173 / 540 7738

Stellvertreterin: Julia Rudel, Augsburg

Schatzmeisterin: Hildegard Huber

84513 Töging

08631 / 90560

Schriftführerin: Johanna Hofmann, Berlin

© 2019 | Druckauflage: 500 Stück | Der Druck auf diesem Papier ist die kostengünstigste Alternative und wird durch Mitgliedsbeiträge des Freundeskreises Oaxaca e.V. finanziert.

Gestaltung: Robert Veldhuis, Gisela u. Ernst Burmester